

Hallo liebe Naturgucker,

der Frühling ist da! Nach der längeren Kältephase im März entfaltet sich das Leben nun in Hochgeschwindigkeit. Bei einem Spaziergang durch den Weiherwald ist man hin und her gerissen, wohin man seine Augen zuerst wenden soll. Den aktuellen Newsletter möchte ich zwei Themen widmen: 1) Nestbau und 2) Laichaktivitäten.

## Was ist los im Weiherwald?

**1) Nestbau:** Von überall her schallen nun die Gesänge der Vögel. Die meisten Vogelarten haben ein Repertoire an Rufen und Gesängen. Die Rufe gehören zum angeborenen Stimminventar und dienen z.B. der Warnung, dem Locken, Drohen oder Betteln. Die Gesänge, die der Balz dienen und das eigene Brutrevier markieren, haben entweder wechselnde oder ständig wiederholte Strophen oder vor sich hinplätschernden Gesang. (s. [Vogelgesänge erkennen](#)).



Hier drei typische Vertreter aus dem Weiherwald: der stimmungsgewaltig Strophen singende **Zaunkönig** (oft in der Nähe von Totholzstapeln zu finden), der kurze Muster (seinen Namen) singende **Zilpzalp** und das **Rotkehlchen** mit dem dahin plätschernden perlenden Gesang (wurde gerade zum [Vogel des Jahres 2021](#) gewählt).

Viele Vögel sind standorttreu und kehren über Jahre hinweg immer wieder an geeignete Nistplätze zurück. Wer regelmäßig im Weiherwald unterwegs ist, kennt diese Reviere und kann auch die bevorzugten Nistplätze entdecken.

Wer fliegt nun wohin mit seinem Nistmaterial? Beim Graureiher sind das klar sichtbar die Nester in den Baumkronen über dem großen Weiher. Bei der Kohlmeise wird es schon schwieriger, da sie zu den Höhlenbrütern gehört.



Im Weierwald gibt es Zahlreiche Höhlenbrüter, deren Nistlöcher in Weiden, Robinien und Pappeln sich relativ leicht entdecken und (mit gebührendem Abstand!) gut beobachten lassen. Die **Blaumeisen** nutzen im Weierwald sehr gerne die schmalen Löcher in den Robinien:



Einen störungsfrei leicht zu beobachtenden Nistplatz hat schon seit Jahren ein Kleiberpaar im **Baum an der Wasserschwelle** bezogen. Dieser Nistplatz ist im Frühjahr deshalb so interessant zu beobachten, weil der **Kleiber** jedes Jahr den Einstieg "renoviert" und mit Lehm künstlich verklebt und so verkleinert. Der Name Kleiber bezieht sich vermutlich auf dieses Verhalten. Er begann damit im März und brachte unermüdlich Lehm ein:



Jetzt Anfang April sieht das Ganze bezugsbereit aus und er hat das gewünschte kleine Einstiegsloch:



Auch die Wasservögel brüten wieder in den Uferzonen - einige davon sehr versteckt, wie zum Beispiel die Zwergtaucher, die man jetzt wieder trillernd rufen hört. Diese Stockente hat sich allerdings einen sehr gut einsehbaren, aber durch die Insellage sicheren und störungsfreien Nistplatz am Fuße der Holzskulptur gesucht:



Besonders jetzt über die Osterferien, wo es Jung und Alt zur Erholung in die Natur zieht, ist es wichtig, die geschützten Uferzonen zu respektieren und auf den Wegen oder Pfaden zu bleiben. Mit einem Fernglas bekommt man faszinierende Einblicke ohne Brutaktivitäten zu stören.

Nun zum zweiten Thema 2) **Laichaktivitäten:**



Die vergangenen warmen Tage und Nächte haben die Laichaktivitäten der **Erdkröten** so richtig in Schwung gebracht! Die Zeit drängt, die Kältewelle hat das Ablachen um ca. 14 Tage nach hinten verschoben. Dadurch kann man jetzt heftige Paarungsaktivitäten nicht nur bei Nacht, sondern auch bei Tage beobachten.



Hier sieht man sehr schön, wie das Weibchen die Laichschnüre ausstößt, sie werden dabei vom oben sitzenden Männchen außerhalb des Körpers befruchtet.

Die Krötenweibchen schwimmen dann kreuz und quer um Ast- oder Schilfstrukturen, um die Laichschnüre zu verankern:



Die Erdkröten waren in den letzten 24 h überall in der Region sehr fleissig am Ablaichen.

Die Eier, der Laich, befindet sich in einer transparenten Hülle, die mit der Zeit Algen ansetzt und wie ein Schlauch aussieht.



Es gibt manche Gewässer, wo das Wasser regelrecht "brodelt". Im Weiherwald ist die Population leider nicht so groß. Aber es war gestern Nacht schon ordentlich was los:



Dazu "knurrten" noch die **Grasfrösche** -- zur Erinnerung: die Froschstimmen könnt ihr im letzten März-Newsletter anklicken und anhören.

Alte Newsletter können [hier](#) nachgelesen werden.

Und wie sieht es aktuell mit der Entwicklung der **Springfrösche** aus, die bereits im Februar abgelaicht haben? Je nach Ablaidatum und Wärmeverhältnissen am Laichballen sieht man Entwicklungsstadien vom Embryo bis zur fast schlüpfbereiten Larve, die sich aber noch aus dem weißen Dottersack ernährt:



Wie immer gäbe es noch unzählige spannende Themen. Aber ich will es nicht zu sehr ausdehnen.

Noch ein letzter Aspekt zum Thema Ablaiden: auch die **Winterlibelle** kann jetzt wieder am Wasser bei der Paarung und beim Ablaiden beobachtet werden:



Generell finde ich es immer spannend die zahlreichen Insekten im Weierwald zu beobachten. Es lohnt sich, mal einen genauen Blick in die Blüten der Frühblüher zu werfen:



Eine Auswahl der aktuellen Bilder und Kurzbeschreibungen sind wie immer auf [naturgucker.de](http://naturgucker.de) (Gebiet: Karlsruhe, Weiherwald) zu finden. Dort kann man auch eigene Beobachtungen eingeben.

So wünschen wir euch frohe Ostertage und mit diesem inspirierenden Bild (sieht es bisschen aus wie Liegestützen und Klimmzüge) gute und aktive Erholung in der frühlingserwachten Natur!



Viele Grüße aus dem Weiherwald  
Cornelia Buchta + Paul Thomas